

Mein Betriebspraktikum im Hochschulrechenzentrum der Universität Bielefeld

Mein Praktikumsalltag im HRZ passte sich sehr an den der Auszubildenden an, bei denen ich untergebracht war. Obwohl ich in Sachen Computer wie fast jeder Normalsterbliche nur über ein gewisses Basiswissen verfügte, fiel es mir relativ leicht, einen Zugang zu den vielen komplexen Themen zu finden. Das lag wohl auch hauptsächlich daran, dass ich gut von den Azubis betreut wurde und jede Frage, egal wie „dumm“ sie war, freundlich und geduldig beantwortet wurde.

Mein Betriebspraktikum hat mir sehr viel Spaß gemacht, da viel Eigeninitiative gefordert war und ich so meine Zeit selbst einteilen und eigenständig arbeiten musste. Natürlich war das nicht immer ganz einfach, da man sich gewisse Hintergrundinformationen selbst beschaffen musste, zum Beispiel durch Durchforstung des Internets oder Fragen an die Angestellten. Die Tätigkeiten waren aber nicht nur auf mein Projekt bezogen sondern überhaupt sehr vielseitig. Neben diesen durfte ich zum Beispiel mit in die „erste Anlaufstelle“ des Hochschulrechenzentrums: Die Beratung. Ich konnte beim Warten der Benutzerräume helfen und in den entlegendsten Bereichen der Uni Kabel verlegen.

Die Arbeitszeiten waren sehr human und in der halbstündigen Pause probierte ich diverse Restaurants in der Uni aus.

Mit allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen verstand ich mich gut und nahm überall teil, auch an Referaten der Auszubildenden und sonstigen Besprechungen.

Die zwei Wochen haben mir einen guten Einblick in den Beruf geliefert und ich kann diesen Praktikumsplatz jedem empfehlen, der ein bisschen Interesse an EDV und Computern hat; man muss gar nicht einmal der „große Kenner“ sein und schon alles vorher wissen. Ich habe sehr viel gelernt und auch einige Erfahrungen gesammelt, die mir auch Zuhause nützlich sein können., wenn mal wieder der PC nicht so mitmacht, wie er soll;)

Luisa J. Preißler